



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 30 22
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: www.dortmund.de/presse
www.dortmund-überrascht-dich.de

16.8.2017

Zwei „feurige Australier“ begründen den zukünftigen Exotengarten im Botanischen Garten Rombergpark

Der Botanische Garten Rombergpark kann im nächsten Jahr mit einem neuen Highlight aufwarten. Die Vorbereitungen zur Einrichtung eines Exotengartens an den Pflanzenschauhäusern haben schon begonnen. Dieser entsteht auf der Wiese zwischen Wüsten- und Urwaldhaus. Nur die großzügige Spende der Sparkasse Dortmund in Höhe von insgesamt 40.000 Euro ermöglicht die Umsetzung dieses Projektes.

Anstelle einer Grundsteinlegung feierten die Spenderin und die Empfänger heute den Einzug von zwei „feurigen Australiern“, der ersten „Bewohnerin“ und des ersten „Bewohners“.

Zwei kostbare, lebende „Dinosaurier“, ein weibliches und ein männliches Exemplar des Australischen Palmfarnes, im Wert von 4.000 Euro übergab heute Uwe Samulewicz, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Dortmund, exemplarisch für das Gesamtvorhaben an Annette Kulozik, Geschäftsbereichsleiterin Parkanlagen, Dr. Patrick Knopf, Direktor des Botanischen Gartens Rombergpark, und Zierpflanzengärtnerin Laura Kalinowski.

Botanisch bezeichnet man die Australischen Palmfarne als *Macrozamia moorei*. Sie wachsen nur in einem kleinen Gebiet in Queensland, in Gebieten, die regelmäßigen Buschbränden ausgesetzt sind – dadurch wirken Palmfarne immer etwas „abgebrannt“.

Besonders sind diese Pflanzen in vielerlei Hinsicht: Palmfarne sehen zwar etwas wie Farne oder auch Palmen aus, gehören aber zu den sogenannten Nacktsamern. Das bedeutet: sie sind eher mit Nadelbäumen verwandt.

Palmfarne sind eine sehr alte Pflanzengruppe: es gab sie schon im Perm vor über 280 Millionen Jahren und seitdem haben sie sich kaum verändert. Deswegen werden sie wie der Ginkgo als „lebende Dinosaurier“ bezeichnet. Ironischerweise geht man davon aus, dass sich ausgerechnet die echten Dinosaurier von den stärkehaltigen Samen und Stämmen der Palmfarne ernährt haben.

Es gibt etwa noch 100 verschiedene Arten von Palmfarnen. Alle haben heute nur noch in kleinen Populationen überlebt. Ihre Verbreitung reicht von Mittelamerika und Südafrika bis ins tropische Asien und Australien. Heutzutage sind diese Pflanzen so selten, weil der Mensch die natürlichen Habitate zerstört.

Außergewöhnlich ist bei den Palmfarnen das ziemlich komplizierte Geschlechtsleben. Nicht die Bienen übernehmen die Bestäubung, sondern Käfer. Diese tragen Pollen von der männlichen Pflanze zur



Stadt Dortmund

MEDIENINFORMATION

Pressestelle der Stadt Dortmund
Frank Bußmann (verantwortlich)
Friedensplatz 1, 44122 Dortmund
Telefon: +49 (0)231/50-2 30 22
Telefax: +49 (0)231/50-2 21 67
E-Mail: pressestelle@stadtdo.de
Web: www.dortmund.de/presse
www.dortmund-überrascht-dich.de

weiblichen und mit etwas Glück landet der Pollen auf dem weiblichen Zapfen. Doch damit ist es noch nicht getan.

Anschließend schlüpfen aus dem Pollenkorn zwei Spermien. Diese müssen schwimmend die Eizellen suchen – ziemlich einzigartig im Pflanzenreich. Dieses Phänomen gibt es sonst nur noch beim Ginkgo. Wenn das Spermium die Eizelle befruchtet hat, beginnt die Samenentwicklung.

Der Embryo im Samenkorn entwickelt sich oft aber erst, wenn der Samen schon von der Mutterpflanze abgefallen ist. Die Embryonalentwicklung kann je nach Art bis zu einem Jahr dauern, bevor der Samen dann keimen kann. Palmfarne sind also in vielerlei Hinsicht einzigartig und wirklich prähistorisch.

Alle Beteiligten hoffen, dass die beiden Pflanzen trotz ihres recht komplizierten Liebeslebens bald für Nachwuchs sorgen werden.

Kontakt: Anke Widow